



## Helen Schüngel- Straumann

Basel



Geboren am **05. Mai 1940** in St. Gallen  
als erstes von fünf Kindern.

Sie verbrachte ihre Schulzeit wegen des Berufs ihres Vaters  
(Zollbeamter) in fünf verschiedenen Schweizer Kantonen.

Das Abitur machte sie auf dem zweiten Bildungsweg, indem sie während der  
Berufstätigkeit in Zürich ein Abendgymnasium besuchte. Ein Studium, vor allem der  
Theologie, wurde für ein katholisches Mädchen damals als unmöglich betrachtet.

**1960** begann sie in Tübingen Theologie zu studieren, dann ein Jahr in Paris am Institut  
Catholique, schließlich theologisches Diplom in Bonn, wo sie - nach Aufhebung der sog.  
Weiheklausel - als erste Laiin (**1969**) in katholischer Theologie/Altes Testament  
promovierte. Danach begann ein schwieriger Weg an verschiedenen Schulen und  
Hochschulen, der erst **1975** zu einer akademischen Ratsstelle an der Pädagogischen  
Hochschule Bonn, später an der Universität Köln, führte.

Seit den 70er Jahren beschäftigt sie auch theologisch das Problem der Situation von  
Frauen in Kirche und Theologie immer stärker; sie gehört zu der Generation von  
Theologinnen, die bei den verschiedenen Treffen und Gründungen Feministischer  
Theologie von Anfang an dabei waren.

Nach dutzenden von Bewerbungen und zahlreichen wissenschaftlichen  
Veröffentlichungen wurde sie **1987** auf einen Lehrstuhl für Biblische Theologie an der  
Gesamthochschule Kassel, Universität des Landes Hessen, berufen.

Seit den 80er Jahren zahlreiche Tagungen und Vorträge zu feministischer Exegese in  
Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitglied mehrerer exegetischer Vereinigungen (SBL, IOSOT u.a.), vor allem auch der  
ESWTR (European Society of Women in Theological Research), **1995-1997** Präsidentin  
der ESWTR.

**Buchbestände:** *Exegetische Grundlagenliteratur; Wörterbücher, Lexika; Kommentare zu  
AT und NT; Feministisch-exegetische Literatur zu AT und NT; Englischsprachige Literatur;  
Feministische Zeitschriften (auch engl.; franz.); Textausgaben; Geschichte Israels und  
Kirchengeschichte; Fontes Christiani; Alttestamentliche Zeitschriftenreihen (z.B. ZAW, 60  
Jahrgänge u.a.)*

### **Eigene Veröffentlichungen in Auswahl:**

- Der Dekalog - Gottes Gebote (SBS 67), Stuttgart 1973, 2. Aufl. 1980.
- Gott als Mutter in Hosea 11, Tübinger Theol. Quartalschrift 166 (1986), 119-134.
- Rûah bewegt die Welt. Gottes schöpferische Lebenskraft in der Krisenzeit des Exils), SBS 151), Stuttgart 1992.
- mit Theodor Schneider (Hg.), Theologie zwischen Zeiten und Kontinenten: für Elisabeth Gössmann, Freiburg 1993.
- Die Frau am Anfang - Eva und die Folgen, Freiburg 1989, 3. Aufl. Münster 1999.
- Denn Gott bin ich, und kein Mann. Gottesbilder im Ersten Testament - feministisch betrachtet, Mainz 1996.

- Das Buch Tobit (HBK.AT), Freiburg 2000.
- Anfänge feministischer Exegese. Gesammelte Beiträge mit einem orientierenden Nachwort und einer Auswahlbibliographie, Münster 2002.
- Mitherausgeberin des Wörterbuchs der Feministischen Theologie, Gütersloh 1991, 2. Aufl. 2002.
- Meine Wege und Umwege. Eine feministische Theologin unterwegs. Autobiographie, Paderborn 2011.
- Eva. Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels? Paderborn 2014.
- Feministische Theologie und Gender. Interdisziplinäre Perspektiven. Münster 2015.
- Zahlreiche Aufsätze und Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden.